

Curriculum zur Erlangung der Zusatzbezeichnung

„Spezielle anästhesiologische Intensivmedizin“

für Ärztinnen und Ärzte der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin

Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin
Direktor Prof. Dr. med. Gerd P. Molter

Weiterbildungsbefugter

Klinikum Leverkusen gGmbH
Am Gesundheitspark 11
51375 Leverkusen

Inhalt:

- I. Einführung
- II. Beschreibung der Weiterbildungsstätte
- III. Weiterbildungsinhalte
- IV. Verfahrensanweisungen im Rahmen der Qualitätssicherung

I. Einführung

Dieses Curriculum dient der Weiterbildung zur „Speziellen anästhesiologischen Intensivmedizin“ an der Klinikum Leverkusen gGmbH und orientiert sich an den Richtlinien der Weiterbildungsordnung (WBO) der Ärztekammer Nordrhein aus dem Jahr 2005 in der Änderungsfassung vom 09.07.2011, gültig ab 01.01.2012 sowie den Empfehlungen der gemeinsamen Kommission des Bundes Deutscher Anästhesisten (BDA) und der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin (DGAI).

Neben einer strukturierten Darstellung der Weiterbildungsinhalte sind regelmäßig stattfindende Mitarbeitergespräche zum Zwecke der Überprüfung von Lerninhalten sowie zum Abgleich persönlicher Mitarbeiter- und klinikeigener Interessen fester Bestandteil des Curriculums.

II. Beschreibung der Weiterbildungsstätte

Die interdisziplinäre operative, hochmodern eingerichtete Intensivstation weist insgesamt 18 Betten auf und steht unter anästhesiologischer Leitung. Moderne Verfahren der Intensivtherapie wie invasives hämodynamisches Monitoring, extrakorporale Nierenersatzverfahren sowie differenzierte Beatmungstechniken inklusive extrakorporaler CO₂-Eliminationsverfahren (p-ECLA) kommen zum Einsatz.

Der Betrieb der interdisziplinären operativen Intensivstation gestaltet sich im 3-Schicht-System mit einer ärztlichen Besetzung der einzelnen Schichten von 3:2:1. Die Facharztpräsenz ist von 6.45 Uhr bis 22.45 Uhr gewährleistet.

III. Weiterbildungsinhalte

Im 2. Jahr der Ausbildung für die „Spezielle anästhesiologische Intensivmedizin“ sollen die erlangten Kenntnisse und Fertigkeiten vertieft sowie die Fähigkeit zur Durchführung spezifischer Behandlungsmaßnahmen intensiviert werden. Darüber hinaus soll während dieses 2. Jahres der Ausbildung für die „Spezielle anästhesiologische Intensivmedizin“ der Verantwortungsbereich des/der einzelnen Weiterzubildenden erweitert und im Verlauf die Aufgabe des schichtleitenden Facharztes im Früh- und Spätdienst übernommen werden.

Die Weiterbildungsinhalte im Einzelnen sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt:

IV. Verfahrensanweisungen im Rahmen der Qualitätssicherung

Alle gängigen Behandlungsabläufe im Bereich der Intensivmedizin liegen in Form von Verfahrensanweisungen oder auch „standard operating procedures (SOP)“ vor und sind im QM-Handbuch der Klinikum Leverkusen gGmbH veröffentlicht. Sie dienen dem Selbststudium und gleichzeitig als Nachschlagewerk für die Weiterbildungsassistentinnen und –assistenten.

Weiterbildungskatalog

Zusatzbezeichnung zur speziellen anästhesiologischen Intensivmedizin

Klinikum Leverkusen gGmbH Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin Direktor Prof. Dr. med. G. Molter			
1. Weiterbildungsjahr			
Themengebiet	Kernkompetenz	Ausbilder	Fachbereiche
Einführung	<ul style="list-style-type: none"> - Strukturiertes Kennenlernen der örtlichen Gegebenheiten der Intensivstation (18 Betten) und Einarbeitung in administrative Tätigkeiten - Intensivmedizinische Dokumentation und Therapieplanung - Arztbriefschreibung - Einweisung in Softwareprogramme (z.B. WEB-LAB) - Einweisung in QM-Handbuch und intensivmedizinische SOPs 	Tutor (FA) / Oberarzt	
Intensivmedizinische Weiterbildung im Weiterbildungsjahr zum Facharzt	<ul style="list-style-type: none"> - Behandlung postoperativer Patienten - Erkennen und Behandlung verschiedener Störungen des kardio-pulmonalen System, sowie der kardio-pulmonalen Reanimation (IABP) - Erkennen und Behandlung verschiedener Schockformen - Erkennen und Behandlung von Störungen des hämatologischen Systems, insbesondere der differenzierte Einsatz von Blut und Blutprodukten (Methoden der Antikoagulation, Thrombolyse und Fibrinolyse) - Erkennen und Behandlung von Störungen der Nierenfunktion - Einsatz verschiedener extrakorporaler Nierenersatzverfahren wie Hämodialyse (in Zusammenarbeit mit der Nephrologie) Hämofiltration, Hämodiafiltration - Erkennen und Behandlung von Störungen des Nervensystems - Erkennen und Behandlung Schädel-Hirn-Traumata - Behandlung von psychogenen Symptomen, somatopsychischen Reaktionen und psychosozialen Zusammenhängen - Indikationstellung und Durchführung der Langzeitbeatmung (Entwöhnungsverfahren, Einsatz von differenzierten nichtinvasiven Beatmungsformen) - Analgosedierungsverfahren - Sedierungs-Scores 	Chefarzt / Oberarzt / Tutor	<p>Allgemein-/ Visceralchirurgie Thoraxchirurgie Gefäßchirurgie Gynäkologie Unfallchirurgie/ Traumatologie Orthopädie Urologie</p> <p>Neurologie Kardiologie Nephrologie Onkologie Gastroenterologie Allg. Innere Medizin</p>

	<ul style="list-style-type: none"> - Lagerungstechniken bei Patienten im akuten Lungenversagen - Extrakorporaler Kohlendioxid- Eliminationsverfahren (p-ECLA) - Indikationsstellung und Durchführung der intravenösen Flüssigkeitstherapie - Indikationsstellung und Durchführung Parenterale und enterale Ernährung - Diagnostische Methoden und Durchführung der Behandlung von Patienten mit schweren Störungen der kardialen, pulmonalen, neurologischen, renalen, hepatischen und gastrointestinalen Funktionen im Rahmen einer SIRS/Sepsis sowie Multiorganversagen - Detaillierte Kenntnisse der Antibiotikatherapie - Einsatz von diagnostischenmikrobiologischen Maßnahmen (Mikrobiologische Visite mit Kollegen der Mikrobiologie/Infektiologie) - Detaillierte pharmakologische Kenntnisse der in der Intensivmedizin verwendeten Medikamente - Indikationsstellung und Durchführung von percutanen Punktionstracheotomien, Pleuradrainagen, Thoraxdrainagen - Durchführung flexibler diagnostischer Bronchoskopien, Cardioversionen und Schrittmachertherapien (Kooperation Kardiologische Intensivstation) - Indikation und Durchführung einer differenzierten Katecholamintherapie inklusive der Meßgrößen des großen und kleinen Kreislaufs - Beginnende orientierende Ultraschalldiagnostik (Thorax, Abdomen, Gefäße) - Innerklinischer Transport von Intensivpatienten 		
Notfallmanagement / Rettungsmedizin	<ul style="list-style-type: none"> - Begleitende Notarzteinsätze und Anerkennung - Kardiopulmonale Reanimation - Mega-Code Training 	Tutor / Oberarzt	
Richtlinien	<ul style="list-style-type: none"> - Eigenverantwortliche Durchführung von Transfusionen - Hygiene (Intensivmedizinische Besonderheiten z.B. Isolierungen) - FK Strahlenschutzkurs (Fortsetzung Sachkunde, Spezialkurs) 	Transfusionsbeauftragter Hygienebeauftragter Arzt Strahlenschutzbeauftragter	
Gerätemanagement	<ul style="list-style-type: none"> - Einweisung in die wichtigsten intensivmedizinischen Geräte (Beatmungsgeräte Evita, Hämofiltration, PICCO, Bronchoskopiewagen, Ultraschallgerät) gemäß MPG 	Chefarzt / Oberarzt / Tutor Gerätebeauftragter Hersteller	

2. Weiterbildungsjahr

Themengebiet	Kernkompetenz	Ausbilder	Fachbereiche
Intensivmedizinische Weiterbildung im Weiterbildungsjahr zur speziellen Intensivmedizin	<ul style="list-style-type: none"> - Therapieplanung bei komplexen intensivmedizinischen Patienten - Patienten-Angehörigengespräche in kritischen Situationen, ethische Prinzipien - Patientenverfügungen, Betreuungsvollmachten - Erlernen der spezifischen Kenntnisse der transthorakalen und transösophagealen Echokardiographie (Kooperation Kardiologische Intensivstation) - Betreuung palliativmedizinisch zu versorgender Patienten - Erweiterung der Kenntnisse in Bezug auf die Hirntoddiagnostik, sowie dem Prozedere bei Organtransplantationen - Interdisziplinäre Behandlungscoordination - Organisatorische Schichtleitung - Anleitung von Kolleginnen und Kollegen in der Facharztweiterbildung - Vertiefende Kenntnisse radiologische Diagnostik (Schnittbildgebung) 	Chefarzt / Oberarzt	Allgemein-/ Visceralchirurgie Gefäßchirurgie Geburtshilfe (Elektiv / Notfallindikationen) Traumatologie / Endoprothetik

* Die genauen Zeiten werden in einem Rotationsplan festgelegt.